

ERFOLGSRECHNUNG 2014

Ertrag	
Mitgliederbeiträge	161'125.45
Beiträge aus öffentlicher Hand	65'400.00
Ertrag aus Dienstleistungen	84'602.60
Ertrag aus Mandaten	581'308.02
Ertrag Tagungen	58'335.62
Veränderung Delkredere	0.00
Total Ertrag	950'771.69
Aufwand	
Verbandstätigkeiten	172'396.98
Personalaufwand	529'145.64
Betriebsaufwand	225'937.89
Total Aufwand	927'480.51
Ausserordentlicher Erfolg	-6'952.55
ERFOLG	30'243.73

BILANZ PER 31.12.2014

Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	602'231.79
Forderungen aus Leistungen	8'000.00
Andere Forderungen	25'348.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	46'215.09
Total Umlaufvermögen	681'795.33
Total Anlagenvermögen	15'899.50
TOTAL AKTIVEN	697'694.83
Fremdkapital	
Verbindlichkeiten	34'506.90
Passive Rechnungsabgrenzung	76'343.49
Rückstellungen	463'299.75
RKO	23'322.50
Total Fremdkapital	597'472.64
Eigenkapital Vereinsvermögen	69'978.46 30'243.73
Total Eigenkapital	100'222.19
TOTAL PASSIVEN	697'694.83

JAHRESBERICHT 2014 FACHVERBANDSUCHT

13

Fortbildungen hat der Fachverband Sucht 2014 durchgeführt, an denen insgesamt 171 Personen teilgenommen haben.

192

Stunden haben die acht Vorstandsmitglieder des Fachverbands Sucht im Jahr 2014 an insgesamt acht Vorstandssitzungen verbracht.

94

Meldungen hat der Fachverband Sucht 2014 auf seiner Facebook-Seite publiziert, mit denen bis zu 2'828 Leserinnen und Leser erreicht wurden. Besonders interessierten dabei die beiden Themen Cannabis und Medikamente.

17

Fachgruppen waren 2014 unter dem Dach des Fachverbands Sucht aktiv, die sich zu insgesamt rund 62 Sitzungen getroffen haben.

72'000

Mal wurde die Website des Fachverbands Sucht 2014 besucht. Dabei wurden rund 319'000 Seiten aufgerufen.

739

Abonnentinnen und Abonnenten hat der «Suchtspiegel», der elektronische Newsletter des Fachverbands Sucht, der im Frühling 2014 zum ersten Mal erschien und die frühere Papierversion ersetzte.

8442

Stunden intensivster Arbeit wurden 2014 auf der Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht im Interesse der Mitgliedsorganisationen, der Fachleute der Prävention und Suchthilfe, der suchtgefährdeten und suchterkrankten Menschen und deren Angehörigen sowie der gesamten Gesellschaft geleistet.

64

Aktivitäten in 21 Kantonen wurden 2014 am «Aktionstag Alkoholprobleme» durchgeführt, und 154 Beiträge in Printmedien dazu wurden publiziert. Der Aktionstag Alkoholprobleme wird vom Fachverband Sucht in Zusammenarbeit mit Sucht Schweiz durchgeführt.

5

politische Geschäfte hat der Fachverband Sucht 2014 auf nationaler Ebene eng begleitet und beeinflusst: die Totalrevision des Alkoholgesetzes, die Parlamentarische Initiative «Komatrinker sollen Aufenthalt in Spital und Ausnüchterungszelle selber bezahlen», die Erarbeitung des Geldspielgesetzes und des Tabakproduktegesetzes sowie die Änderung der Bestimmungen zu Melderecht und Meldepflicht bei Kinderschutzfragen im Schweizerischen Zivilgesetzbuch.

4

Tagungen wurden 2014 vom Fachverband Sucht durchgeführt, an denen sich rund 301 Fachpersonen der Prävention und Suchthilfe sowie weiterer Berufsfelder aktiv engagiert und weitergebildet haben.

259

Institutionen und Einzelpersonen sind Mitglied des Fachverbands Sucht.

6

Mitglieder umfasste die Arbeitsgruppe «Jugendschutz im regulierten Cannabismarkt», die sich 2014 zu zwei Sitzungen getroffen und intensiv am gleichnamigen Grundlagenpapier gearbeitet hat.

13

Medienspiegel zum Thema Alkohol und 5 alkoholpolitische Newsletter wurden 2014 zusammengestellt und an insgesamt 116 Empfängerinnen und Empfänger verschickt.

KONTAKT



Generalsekretärin

Petra Baumberger

baumberger@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 66



Projektleiterin

Sandra Lehmann

lehmann@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 67



Projektleiterin

Raphaela Hügli

huegeli@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 65



Veranstaltungen /

Fortbildungen

Herbert Leodolter

leodolter@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 60



Projektleiterin

Helen Walker

walker@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 68



Administration

Marion Nehr

nehr@fachverbandsucht.ch

Telefon 044 266 60 64

Das Jahr 2014 im Rückblick

Mitgliedschaft	Der Fachverband Sucht ist der Verband der Deutschschweizer Suchtfachorganisationen und -personen. Im Fachverband Sucht sind Fachleute und Institutionen aus den Bereichen Beratung, Betreuung, Therapie, Prävention und Schadenminderung zusammengeschlossen.	Der Fachverband Sucht ist parteipolitisch neutral und vertritt die Interessen der Suchtfachorganisationen und -leute in der suchtpolitischen Diskussion. Er erbringt darüber hinaus zahlreiche Dienstleistungen zuhänden seiner Mitglieder und fördert den Transfer von der Forschung in die Praxis. Sind Sie an einer Mitgliedschaft interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail an Marion Nehr: nehr@fachverbandsucht.ch oder 044 266 60 64.
-----------------------	--	---

Newsletter, Twitter und Facebook	Viermal pro Jahr erscheint der «Suchtspiegel», der Newsletter des Fachverbands Sucht, mit wertvollen Informationen aus dem Verband, der Suchtpolitik, den verschiedenen Sucht-Fachbereichen und der Forschung. Liken Sie uns auf Facebook und folgend Sie uns auf Twitter! Auf Twitter finden Sie uns unter Fachverband Sucht oder @Suchtpolitik.	Möchten Sie den Suchtspiegel regelmässig erhalten? Senden Sie einfach eine Mail an nehr@fachverbandsucht.ch oder abonnieren Sie ihn unter www.fachverbandsucht.ch. Liken Sie uns auf Facebook und folgend Sie uns auf Twitter! Auf Twitter finden Sie uns unter Fachverband Sucht oder @Suchtpolitik.
---	--	--

Termine 2015	6. Mai Mitgliederversammlung 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen 14.00 - 17.00 Uhr ordentliche Mitgliederversammlung Ort: Restaurant Neumarkt, Zürich 20. Mai Fachgruppentag «Perlen nicht vor die Säue werfen - Chancen und Risiken der Diversität in der Suchtarbeit» Ort: Volkshaus Zürich → Anmeldung unter www.fachverbandsucht.ch 8. September Präventionstag Zu den Möglichkeiten und Grenzen der Evidenzbasierung in der Suchtprävention Ort: Luzern → Anmeldungen ab Frühsommer unter www.fachverbandsucht.ch	23. September Interdisziplinäre Fachtagung «Das doppelte Tabu: Häusliche Gewalt und Alkohol» Ort: Eidg. Personalamt Bern → Anmeldungen ab Frühsommer unter www.fachverbandsucht.ch Ganzes Jahr Fortbildungen zu verschiedenen Themen Informationen und Anmeldung unter www.fachverbandsucht.ch -> Service -> Fortbildungen
---------------------	--	---

Adresse und Kontakt	Fachverband Sucht Weinbergstrasse 25 8001 Zürich Telefon 044 266 60 60 Fax 044 266 60 61 info@fachverbandsucht.ch www.fachverbandsucht.ch	Unter www.fachverbandsucht.ch finden Sie viele weitere Informationen zu unserem Auftrag und unserer Arbeit, zu den Fachgruppen, zu den Fortbildungen und Veranstaltungen usw.
----------------------------	---	--

2014 war vollgepackt mit spannenden, aber auch herausfordernden Aufgaben für den Fachverband Sucht. Dieser darf zufrieden auf diese zwölf Monate zurückblicken, konnte doch vieles bewegt und erreicht werden. **Von Bruno Erni, Präsident Fachverband Sucht**

VORSTAND | 2014 traf sich der Vorstand des Fachverbands Sucht (FS) zu acht halbtägigen Sitzungen, eine davon mit seinen beiden Partnerverbänden in der Suisse Romande (GREA) und im Tessin (Ticino Addiction). An der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2014 wurden alle Vorstandsmitglieder wieder gewählt: Bruno Erni (Präsident), Irene Caspar (Vize-Präsidentin), Barbara Mühlheim (Kassierin), Res Lerch, Hans Jürg Neuenschwander, Monika Ridinger, Françoise Vogel und Eveline Winnewisser.

FACHGRUPPEN | Im vergangenen Jahr waren 17 Fachgruppen (FG) unter dem Dach des Fachverbands Sucht aktiv, die sich zu rund 62 Sitzungen trafen. Der Fachausschuss, dem je ein/e Delegierte/r pro FG angehört, traf sich 2014 zu vier Sitzungen. Eine davon unter Mitwirkung einer Vertreterin des Bundesamts für Gesundheit (BAG), welche den Fachausschuss-Mitgliedern den Stand der Dinge zur Strategie Sucht des BAG vorstellte. An zwei weiteren Sitzungen wurden Möglichkeiten zur Bearbeitung von Querschnitt-Themen, zu denen es keine FG gibt, diskutiert, und der Zugang von Nicht-Mitgliedern des Fachverbands Sucht zu den FG wurde besprochen.

PROJEKTE | 2014 führte der FS im Auftrag des BAG zwei «KAP Plus»-Veranstaltungen sowie eine «KAP»-Tagung durch. Gemeinsam mit Sucht Schweiz lancierte er zum 7. Mal den «Aktionstag Alkoholprobleme», welcher am 8. Mai 2014 stattfand, und unterstützte die partizipierenden Fachstellen bei der Vorbereitung ihrer Aktivitäten. Die Arbeiten zu den Projekten «Früherkennung und Frühintervention», «Hyperkonnektivität und Onlinesucht» sowie «Alkoholpolitisches Kommunikationsmanagement» führte der FS weiter, startete das Projekt «Häusliche Gewalt und Alkohol» neu und nahm einige erfolgreiche Projekte wieder auf.

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN | 2014 führte der FS vier eigene Veranstaltungen durch: die Informationsveranstaltung zur Parlamentarischen Initiative «Komatrunkende sollen Aufenthalt in Spital und Ausnüchterungszelle selber bezahlen» vom 15. Mai 2014 für alle interessierten Organisationen aus dem Gesundheits- und Suchtbereich, die halbtägige Fachtagung «Arbeitslosigkeit und Sucht» vom 5. Juni 2014, welche der FS in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe Weiterbildung Sucht (EWS) realisierte, den Präventionstag «Frühe Förderung: Was geht uns das an?» vom 11. September 2014, den er in Zusammenarbeit mit den beiden FG Prävention und Stellenleitende Prävention organisierte, und die Fachtagung «Kooperation in der Suchthilfe - optimale Versorgung suchtkranker Menschen», die am 29. Oktober 2014 stattfand und deren Resultate Eingang finden werden in die Strategie Sucht des BAG. Darüber hinaus bot der FS 2014 13 Fortbildungskurse für Suchtfachpersonen und erstmals auch Kurse für Jugendarbeitende an.

INTERESSENSVERTRETUNG | Verschiedene grosse und zeitintensive politische Geschäfte beschäftigten den Fachverband Sucht 2014: **1** Die Totalrevision des Alkoholgesetzes befand sich 2014 bereits im dritten Jahr im Parlament. Das Geschäft verzögerte sich infolge von rechtlichen Unklarheiten und Differenzen zwischen den beiden Kammern in Steuerfragen erheblich und kann voraussichtlich frühestens Ende 2015 abgeschlossen werden. Der FS hat sich zusammen mit seinen Koalitionspartnern mit Hartnäckigkeit für die gesetzliche Verankerung wirkungsvoller Präventionsmassnahmen

sowie für den Erhalt der Mittel des Alkoholzehntels eingesetzt. Mit mässigem Erfolg: Von den Präventionsmassnahmen scheinen nur die Testkäufe Mehrheiten zu finden, und wie sich die Frage nach dem Alkoholzehntel entwickelt, ist derzeit offen.

2 Der Gesetzesentwurf zur Parlamentarische Initiativen «Komatrunkende sollen Aufenthalt in Spital und Ausnüchterungszelle selber bezahlen» ging im Frühling 2014 in Vernehmlassung. Der FS hat mit umfassenden Unterlagen, Mustervernehmlassungsantworten und einer Informationsveranstaltung, die er gemeinsam mit seinen Koalitionspartnern durchgeführt hat, sehr viele AkteurInnen aus dem Sucht- und Gesundheitsbereich mobilisiert. Mit Erfolg: Die Vernehmlassungsantworten waren mehrheitlich vernichtend. Der Bericht zur Vernehmlassung wird im Frühling 2015 von der zuständigen Kommission des Nationalrats diskutiert, welche auch über das weitere Vorgehen entscheiden wird.

3 Auch zum Geldspielgesetz wurde 2014 die Vernehmlassung eröffnet. Gemeinsam mit GREA erarbeitete der FS ein umfassendes Argumentarium und stellte seinen Mitgliedern darüber hinaus weitere Unterlagen, Musterantworten für die Vernehmlassungen usw. zur Verfügung. Der Bericht zur Vernehmlassung liegt noch nicht vor.

4 Gemeinsam mit der Arud hat der Fachverband Sucht am 8 April 2014 im Namen der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA ein Medienfrühstück organisiert, an dem die Grundposition «Marktregulierung in der Drogenpolitik» präsentiert wurde. Mit grossem Erfolg: Ungewöhnlich viele MedienvertreterInnen aus allen Landesteilen fanden den Weg nach Zürich, und es wurden sehr viele Beiträge in Presse, Radio, TV und Online-Medien, darunter auch Tagesschaubeiträge, publiziert.

INFORMATION | 2014 erschien der «Suchtspiegel», das Vereinsorgan des Fachverbands Sucht, erstmals in elektronischer Form als Newsletter. Drei Ausgaben konnten 2014 bereits realisiert werden, ab 2015 sind vier Ausgaben pro Jahr geplant.

VERNETZUNG | 2014 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden GREA und Ticino Addiction weitergeführt und gepflegt. Regelmässige Kontakte unterhielt der FS zudem zu Sucht Schweiz, zur Schweizerischen Gesellschaft für Suchtmedizin (SSAM), zur Dachorganisation der Nachsorgeorganisationen ART74, zur Expertengruppe Weiterbildung Sucht (EWS), zum Bundesamt für Gesundheit (BAG), zur Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK), zur Sozialdirektorenkonferenz (SODK), zur Schweizerischen Kriminalprävention (SKP), zu infodrog sowie zur Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Er hat Einsitz im Ausschuss der NAS und der Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht (KDS) sowie in zahlreichen Begleitgruppen.

GESCHÄFTSSTELLE | Im Sommer 2014 verliess die Buchhalterin und Verantwortliche Administration, Ruth Buchholz, den Fachverband Sucht. Wir danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit! An ihrer Stelle durften wir Marion Nehr begrüssen, welche die Verantwortung über die Administration übernahm. Weiterhin für die Geschäftsstelle des Fachverbands Sucht tätig sind die Generalsekretärin, Petra Baumberger, die Projektleiterinnen Raphaela Hügli, Sandra Lehmann und Helen Walker, sowie der Verantwortliche für Fortbildungen und Veranstaltungen, Herbert Leodolter.